

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Björn Wohlert (CDU)**

vom 03. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. August 2022)

zum Thema:

**Cité Foch 2026 | Mobilitätswende (I)**

und **Antwort** vom 15. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Björn Wohler (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12794  
vom 03. August 2022  
über Cité Foch 2026 | Mobilitätswende (I)

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft fast ausschließlich Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Reinickendorf und die Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie bringt sich der Senat in die Planung für den Neubau der Straßen in der Cité Foch ein?

- a. Welche Straßen werden aus welchen Gründen als Hauptstraßen eingeordnet?
- b. Welche Maßnahmen werden zur Verkehrsberuhigung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ergriffen?
- c. Wie bewertet der Senat vor diesem Hintergrund das Vorhaben, den Verkehr künftig über die Rue Racine nach Waidmannslust zu lenken, indem ein Teilstück der Avenue Charles de Gaulle als Privatstraße gewidmet werden soll?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet hierzu:

„Die Straßen in der Cité Foch befinden sich in der Straßenbaulast des Bezirks Reinickendorf und werden über einen Erschließungsvertrag von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hergestellt.“

Zu 1a:

Der Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr (StEP MoVe) wurde am 02. März 2021 vom Senat verabschiedet. Mit dem Beschluss einhergehend, ist die Aktualisierung der Karten des Straßennetzes von Berlin (Bestand und Planung) verbunden. Die Hermsdorfer Straße als örtliche Straßenverbindung (Stufe III) und die Jean-Jaurés-Straße als Straße besonderer Bedeutung (Stufe IV) behalten ihre Verbindungsfunktion gemäß aktuellem Stand der Klassifizierung im übergeordneten Straßennetz (Bestand 2021 und Planung 2030).

Zu 1b:

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet hierzu:

„Die Rue Racine wird als verkehrsberuhigter Bereich ausgebildet. Die Durchfahrt von der Rue Montesquieu zur Nimrodstraße über die Avenue Charles de Gaulle wird unterbunden.“

Zu 1c:

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet hierzu:

„Hier erfolgt keine Umlenkung des Verkehrs durch die Sperrung eines Teilstückes der Avenue Charles de Gaulle. Vielmehr werden durch die Erstellung eines verkehrsberuhigten Bereichs und die Verlängerung der Strecke die Attraktivität für den Durchgangsverkehr reduziert.“

Frage 2:

Welche Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen in Waidmannslust erwartet der Senat mit Blick auf den weiteren Wohnungsbau in der Cité Foch?

- a. Wie werden Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit - z.B. durch abgesenkte Bordsteine - auf dem Waidmannsluster Damm erhöht?
- b. Auf welchen Streckenabschnitten auf dem Waidmannsluster Damm soll zusätzlich Tempo 30 angeordnet werden?

Antwort zu 2:

Gemäß der zum Bebauungsplan XX-277a im April 2019 gefertigten Verkehrsuntersuchung wurde nachgewiesen, dass die verkehrlichen Mehrbelastungen für das umliegende Straßennetz, so auch für die betroffenen Kreuzungspunkte des Waidmannsluster Dammes, in einer ausreichenden Verkehrsqualität bewältigt werden können.

Zu 2a:

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet hierzu:

„Die Schaffung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit erfolgt unabhängig der Maßnahmen in der Cité Foch. Hier wurden auch bereits Maßnahmen ergriffen (z. B. an der Einmündung Artemisstraße).“

Zu 2b:

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet hierzu:

„Es sind aktuell keine weiteren Anordnungen von Tempo 30 geplant.“

Frage 3:

In welcher Weise wird sich der Senat für das Anliegen von Bürgerinitiativen, die nach dem derzeitigen Entwurf des Bebauungsplans vorgesehene Umleitung des nach Nordwesten zum Waidmannsluster Damm hin abfließenden Verkehrs über die Rue Racine und Hochjagdstraße bei gleichzeitigem Rückbau des bisher dafür genutzten Teilabschnitts der Avenue Charles de Gaulle zu verhindern, einsetzen?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Reinickendorf antwortet hierzu:

„Wie in der Antwort zu Frage 1c geschrieben, ist das Ziel der Ausbildung eines verkehrsberuhigten Bereichs die Reduktion des Durchgangsverkehrs, wodurch auch der Verkehr entlang z. B. der Hochjagdstraße verringert werden soll. Neben Informations- und Diskussionsveranstaltungen der BI mA unter Beteiligung des Bezirksamtes fanden und finden Treffen zwischen den Bürgerinitiativen und dem Bezirksamt statt und die Anregungen werden im Bezirksamt auf Umsetzbarkeit geprüft.“

Frage 4:

Aus welchen Gründen lehnen der Senat und die BVG bislang einen Rufbus in der Cité Foch, mit dem bedarfsgerecht eine Anbindung an die Bahnhöfe Waidmannslust und Wittenau geschaffen werden könnte, ab?

- a. Warum soll alternativ die Buslinie 322 durch die Cité Foch geführt werden?
- b. Wie erfolgt die Bedarfsmessung für die neue Linienführung mit Blick auf ältere Menschen und den Schülerverkehr?
- c. Wie viele Haltestellen sollen wo eingerichtet werden?

- d. Welche Fahrzeugtypen welcher Größe und mit welcher Antriebstechnologie sollen eingesetzt werden?
- e. Wie viele Parkplätze würden mit der Maßnahme entfernt und wie würde dieser Wegfall kompensiert werden?
- f. Wann und wie wird die Buslinie 322 vor dem Hintergrund des bereits erfolgten Baus von ca. 330 Wohnungen in der Cité Foch hinsichtlich seiner Fahrzeiten, insbesondere am Wochenende, verstärkt?

Antwort zu 4 und 4a:

Die Einrichtung von Rufbussen erfolgt vorrangig in Gebieten mit geringer Fahrgastnachfrage, die sich für die Einrichtung regulärer Linienverkehre nicht eignen. Rufbusse haben dabei in der Regel durch den zusätzlichen Dispositionsaufwand bei geringen Fahrgastzahlen einen hohen Kostenaufwand in der Leistungserstellung. Gleichzeitig ist die Nutzerfreundlichkeit von Rufbussen durch den Zeitaufwand für die Buchung und die Wartezeiten auf die Fahrzeugbereitstellung geringer als von klassischen Linienbusangeboten. Angesichts der bereits vorhandenen Bebauungsstruktur der Cité Foch (u.a. Geschosswohnungsbau, Oberschule) und weiterer geplanter baulicher Verdichtungen stellt ein Rufbus keine sachgerechte Erschließungsoption für das Gebiet dar. Der Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die BVG planen daher eine bessere Erschließung der Cité Foch mit Linienbusangeboten. Die genaue ÖPNV-Erschließung ist noch Gegenstand von Abstimmungen. Nach derzeitigem Planungsstand ist vorgesehen, dass die Linie 322 mit Fertigstellung der Straße Rue Montesquieu eine veränderte Linienführung über Avenue Charles de Gaulle und Rue Montesquieu erhält, um die Siedlung Cité Foch noch besser durch den ÖPNV zu erschließen.

Zu 4b:

Die BVG antwortet hierzu:

„Die Prüfungen und Vorabstimmungen der Linienführung erfolgte in der Vergangenheit in gemeinsamer und intensiver Rücksprache mit dem Bezirk Reinickendorf und der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz. Dabei wurden alle unsere Zielgruppen gleichberechtigt betrachtet und deren Anforderungen und Bedürfnisse in die Planung integriert.“

Zu 4c:

Laut Auskunft der BVG ist die Einrichtung von zwei Haltestellenpaaren in der Avenue Charles de Gaulle und der Rue Montesquieu geplant.

Zu 4d:

Die BVG antwortet hierzu:

„Auf der Linie 322 verkehren auch nach derzeitiger Planung zukünftig Eindecker-Standard-Busse. Bis 2030 stellt die BVG ihre gesamte Omnibusflotte auf erneuerbare Energien um, sodass auch die Linie 322 künftig elektrisch unterwegs sein wird.“

Zu 4e:

Zum gegenwärtigen Planungsstand liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Zu 4f:

Die Linie 322 besitzt laut Auskunft der BVG ein nachfragegerechtes Angebot. Zusätzlich ist die Cité Foch auch durch den S-Bahnhof Waidmannslust erschlossen, wodurch eine Erreichbarkeit vom Ausgang des S-Bahnhofs zum Mittelpunkt der Siedlung Cité Foch in etwa 330 Metern sichergestellt wird. Die neu entstandenen Wohnungen befinden sich am östlichen Rand der Cité Foch mit besonders kurzer Wegeentfernung zum S-Bahnhof. Sie sind nach den Vorgaben des Nahverkehrsplans gut mit öffentlichem Nahverkehr erschlossen.

Frage 5:

Welche Maßnahmen plant der Senat zur Angebotsverbesserung der S-Bahn-Linien in Waidmannslust, insbesondere zu Hauptverkehrszeiten?

- a. Wann werden die in Frohnau endenden Züge der S 1 auf acht Wagen verlängert und die heute in Waidmannslust endenden Züge der S 26 auf sechs Wagen verstärkt?
- b. Wann wird der 10-Minuten-Takt bis nach Oranienburg eingerichtet?

Antwort zu 5 und 5a:

Der Senat plant insbesondere eine Erhöhung der Platzkapazitäten auf den Linien S1 und S26. Die Züge der Tageszuggruppe der S-Bahn-Linie S1 sollen im Oktober 2023 von sechs auf acht Wagen verlängert werden, die Züge der Linie S26 sollen im Dezember 2023 von vier auf sechs Wagen verlängert werden.

Zu 5b:

Der Ausbau der gegenwärtig teilweise eingleisigen S-Bahn-Strecke zwischen Frohnau und Oranienburg ist Teil des Projekts i2030. Die Entscheidung über die Bestellung eines 10-Minuten-Taktes für diesen Streckenabschnitt obliegt auf Grund der territorialen Zuständigkeit vornehmlich dem Land Brandenburg. Das Land Berlin hat sein hohes Interesse an einer Realisierung dieser Taktverdichtung bekundet und ist bereit, den 10-Minuten-Takt nach dem Territorialprinzip zwischen dem S-Bahnhof Frohnau und der Landesgrenze zu Brandenburg zu finanzieren.

Frage 6:

Für welche neuen Radrouten rund um die Cité Foch wird sich der Senat gemeinsam mit dem Bezirk einsetzen?

- a. Inwiefern unterstützt der Senat den Neubau eines Radweges durch die Cyclopstraße und Jean-Jaurès-Straße auf der ungenutzten Grünfläche zwischen dem Baumbestand und der Kleingartenanlage?

- b. Wie bewertet der Senat die Schaffung eines Radweges auf dem Waidmannsluster Damm, mit Blick auf die Verkehrssicherheit, die Parkplatzsituation und den Baumbestand?
- c. Welchen Bedarf sieht der Senat für weitere Fahrrad-Stellplätze am S-Bahnhof Waidmannslust?

Antwort zu 6 und 6a:

Der Senat unterstützt die Planungen des Bezirksamts Reinickendorf für eine Radverkehrsanlage in der Jean-Jaurès-Straße. Inwieweit diese und eine denkbare Verlängerung bis in die Cyclopstraße angesichts der begrenzten Flächenverfügbarkeit und der an den Lichtsignalgeregelten Knotenpunkten bei der Einbindung von Zweirichtungsradwegen bestehenden Problematik realisierbar ist, lässt sich jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht sagen

Zu 6b:

Der Waidmannsluster Damm weist in seinem Verlauf sehr unterschiedliche Straßenquerschnitte auf. Inwieweit Eingriffe in den Parkplatz- und Baumbestand erforderlich würden, ließe sich nur im Zuge einer detaillierten Planung für eine entsprechende Straßenerweiterung feststellen.

Zu 6c:

Zur Unterstützung der Bezirke führte die GB infraVelo GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung an den S- und U-Bahnstationen innerhalb des Tarifbereiches AB Standort- und Potentialanalysen zum Fahrradparken durch. Die Ergebnisse der Analysen sind auf der Website der GB infraVelo GmbH unter folgendem Link einsehbar: [www.infravelo.de/projekte/fahradparken/sup/](http://www.infravelo.de/projekte/fahradparken/sup/) (infravelo.de).

Für den S-Bahnhof Waidmannslust wurde für das Jahr 2030 ein Bedarf von insgesamt 203 Fahrradstellplätzen ermittelt. Bei derzeit vorhandenen 96 Fahrradstellplätzen müssten somit 107 Fahrradstellplätze errichtet werden, um den Bedarf zu decken.

Berlin, den 15.08.2022

In Vertretung  
Dr. Meike Niedbal  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz